

## „Spür die Angst“

Die Beauftragte des Landes Brandenburg  
zur Aufarbeitung der Folgen der  
kommunistischen Diktatur

Hegelallee 3  
14467 Potsdam

Telefon: 0331 / 23 72 92-0  
Telefax: 0331 / 23 72 92-29

E-Mail:  
aufarbeitung@lakd.brandenburg.de  
Internet:  
www.aufarbeitung.brandenburg.de

Anfahrt:  
Vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahn  
92 oder 96 zur Haltestelle Nauener Tor

Das Regionalbüro Berlin-Brandenburg der  
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Die Veranstaltungen in Brandenburg sind vor allem auf  
kommunal-, gesellschafts- und wirtschaftspolitische  
sowie kulturelle Themen ausgerichtet. Wichtiges  
Anliegen der Arbeit in allen Teilen des Landes ist es,  
Toleranz, friedliches Miteinander sowie die politische  
Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger zu fördern.

Kontakt/Anmeldung  
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit  
Regionalbüro Berlin-Brandenburg  
Dr. Daniela Saccà-Reuter  
Telefon: 0331.7019-197  
Telefax: 0331.7019-198  
E-Mail: daniela.sacca-reuter@freiheit.org  
Internet: www.freiheit.org

Karl-Hamann-Stiftung für liberale Politik  
im Land Brandenburg  
www.karl-hamann-stiftung.de

Die Disziplinarstrafeinheit des  
Militärgefängnisses in Schwedt/Oder

**Buchpräsentation und  
Lesung**

**16. September 2013  
19:00 Uhr**

**Paul-Wunderlich-Haus  
Markt 1  
16225 Eberswalde**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Schwedt - der Name der Stadt an der Oder - wurde ab 1968 zum Synonym für das einzige Militärgefängnis der DDR. 1982 entstand daraus die berüchtigte Disziplinareinheit der NVA. Für jeden Angehörigen der Nationalen Volksarmee der DDR war Schwedt ein Begriff, der für Furcht, Angst und Schrecken stand. Am 31. Mai 1990 wurde das Militärgefängnis geschlossen. Für diejenigen, die im Militärgefängnis inhaftiert waren, endet die Geschichte allerdings nicht mit der Entlassung oder der Schließung des Gefängnisses.

Acht ehemalige Inhaftierte des gefürchteten NVA-Militärgefängnisses in Schwedt haben den Mut aufgebracht und ihre schmerzhaften Erinnerungen öffentlich gemacht. Entstanden ist daraus ein Buch, das im Rahmen einer Reihe über den Militärstrafvollzug in der DDR bislang ungeklärte und teilweise unbekannte Ereignisse ans Licht und damit ins öffentliche Gedächtnis bringen soll. Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit und die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur laden Sie herzlich zu dieser wichtigen und couragierten Lesung ein.

Ulrike Poppe  
Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

Anne Wellingerhof  
Leiterin Regionalbüro Berlin-Brandenburg der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit  
Geschäftsführerin Karl-Hamann-Stiftung

## Begrüßung

### Ulrike Poppe

Die Beauftragte zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur im Land Brandenburg

### Anne Wellingerhof

Leiterin Regionalbüro Berlin-Brandenburg der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

## Lesung

### Paul Brauhnert und Ilja Hübner

Buchautoren und Herausgeber

## Diskussion

### Paul Brauhnert und Ilja Hübner

Publikum

**Moderation: Ulrike Poppe**

## Musik

### Susanne Stock

Akkordeon

## Hinweis:

Bitte melden Sie sich per Telefon, Fax oder E-Mail bis zum **Freitag, 13. September 2013** verbindlich an.

Die Veranstaltung wird mit öffentlichen Mitteln gefördert und steht allen Interessierten zur Teilnahme offen.

Am 16.09. findet von 15.00 – 19.00 Uhr am Veranstaltungsort ebenfalls eine Bürgerberatung zum Thema „Wie kann ich meine Stasi-Akten einsehen?“ der BStU, Außenstelle Frankfurt/Oder, statt. Wer von DDR-Unrecht betroffen ist, kann sich hier beraten lassen, Anträge können abgegeben werden.

Gezeigt wird außerdem die Ausstellung „Die Arbeit am Feind...“. Die Ausstellung informiert anschaulich über die Arbeitsweise der Staatssicherheit und deren Auswirkungen auf das Leben der Menschen, speziell in den ehemaligen Bezirken Frankfurt (Oder) und Cottbus. Vom 16.09. – 28.09.2013, der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter <http://bstu.bund.de>